

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 47-48 (1931)

**Heft:** 47

**Nachruf:** Totentafel

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

land. Der Preisrückgang in guter Ware beträgt gegenüber den Normaljahren 20%; bei milderer Ware 30%.

England ist Hauptabnehmer der europäischen Eichenproduktionen. Es bezog hauptsächlich polnische Eiche, deren Einfuhr sich im Vorjahre erhöhte. Dann folgte als Lieferstaat Jugoslawien, Deutschland. Die Tschechoslowakei und Österreich lieferten kleine Quantitäten.

Frankreichs Hauptlieferanten von Eichenholz sind Jugoslawien, Polen, U. S. A. und Deutschland. Fast die ganze Schwelleneinfuhr kam aus Jugoslawien. Derzeit ist diese Einfuhr gesperrt.

Holland bezieht sein Eichenmaterial hauptsächlich aus Deutschland (Rundholz), dann aus Polen. Schnittholz aus U. S. A., Deutschland und Polen. Die Lieferungen aus Jugoslawien und Rußland sind schwächer geworden.

Italien bezieht sein Eichenholz zumeist aus Jugoslawien, jedoch in keinen großen Quantitäten, da die Beschäftigung der Industrien schwächer wurde.

Die Einfuhr von Rundeiche in die Schweiz war im abgelaufenen Jahre nicht bedeutender als sonst, dagegen wies die Eichenbretter-Einfuhr eine Steigerung auf. Rußland sucht auch in Eichenmaterial Terrain in der Schweiz zu gewinnen und wurde Konkurrent Polens. Aus Deutschland kamen bis Ende November 1931 662 Wagen Eichenschnittholz (nach der deutschen Statistik) in die Schweiz und 1244 Wagen Eichenrundholz.

## Holz-Marktberichte.

**Schweizerischer Rundholzmarkt.** Lebhaftere Verkäufe im Aargau. Die großen Submissionen der aargauischen Waldwirtschaftsverbände sind vorbei und nur zum Teil resultatlos verlaufen. Die Ergebnisse der Aarauer Submission wurden bereits früher gemeldet. Wenn diese Lizitationen zu Beginn der Kampagne auch unter starkem Drucke zu leiden hatten, so kommen die Verkäufe seit Neujahr doch nach und nach in Gang und werden heute ohne Leidenschaft zu Preisen getätigt, welche wenigstens den aufgestellten Schätzungen von 70—80% der Grundpreise entsprechen. Einzelne Kantonsteile weisen Erlöse auf, welche die obere Grenze der Richtpreise übersteigen, während sich die neuen Zuschläge längs des Rheins ungefähr um die 70% bewegen. Im allgemeinen kann gegenüber dem Vormonat eine regere Nachfrage nach Rundholz zu Schätzungspreisen konstatiert werden. An wichtigeren Verkäufen sind bis 15. Januar bekannt geworden:

Fichten-Tannen:		Klasse				
Holzproduzenten-Verband		I	II	III	IV	V
4. Kreis, v. 1.—15. Jan.	m <sup>3</sup>	109	159	324	206	64
Erlös in	%	74	74	74	74	74
Erlös in	Fr.	37.—	33.30	29.20	25.90	22.20
Brugg Stadt	m <sup>3</sup>	23	77	140	147	65
Erlös in	%	83	81	82	82	82
Erlös in	Fr.	41.50	36.45	32.80	28.70	24.60
Bremgarten Stadt	m <sup>3</sup>	—	98	353	189	81
Erlös in	%	—	82	82	73	72
Erlös in	Fr.	—	36.90	32.80	25.55	21.60
6. Kreis Staat	m <sup>3</sup>	28	33	35	24	5
Erlös in	%	86	95	80	80	80
Erlös in	Fr.	43.—	42.75	32.—	28.—	24.—
6. Kreis div. Gemeinden	m <sup>3</sup>	60	80	80	90	60
Erlös in	%	88	85	80	77	75
Erlös in	Fr.	44.—	38.25	32.—	26.95	22.50
Aarg. Richtpreise im Mittel der Grundpreise in oder in	%	77	77	73	73	73
	Fr.	38.50	34.60	29.20	25.50	21.90

## Weymuthföhren:

Holzproduzenten-Verband						
4. Kreis, 1.—15. Januar	m <sup>3</sup>	14	93	51	23	3
Erlös in	%	78	78	74	72	70
Erlös in	Fr.	58.50	50.70	40.70	32.40	24.50
Bremgarten Stadt	m <sup>3</sup>	—	15	52	4	—
Erlös in	%	—	80	80	80	—
Erlös in	Fr.	—	52.—	44.—	36.—	—

**Der Holzhandel in den Urner Bergen.** Die Bergbauern beklagen sich über das beständige Sinken der Holzpreise, die unhaltbar geworden seien. Für viele Bergbauern bildet das Holzen im Winter den einzigen Verdienst, und die Preise seien so tief, daß sich der Holztransport ins Tal kaum mehr lohne. Für einzelne Talschaften mache der Ausfall rund 100,000 Franken aus. Viele kleine Existenzen verlieren die Lebensmöglichkeit.

## Totentafel.

- \* **Emil Kull-Lerch, Spenglermeister in Aarau,** starb am 4. Februar im 63. Altersjahr.
- \* **Edgar Schlatter-Pfähler, Architekt in Solothurn,** starb am 8. Februar im 75. Altersjahr.
- \* **Franz Dillier-Rohrer, Dachdecker- und Kaminfegermeister in Sarnen,** starb am 10. Februar im 82. Altersjahr.
- \* **Johann Reber, Schreinermeister in Bern,** starb am 11. Februar im 52. Altersjahr.
- \* **Johann Georg Knupp, Elektrotechniker von Zürich,** starb am 13. Februar in Villefranche (Frankreich).
- \* **Giovanni Toneatti-Stüfji, Bauunternehmer in Bülten (Glarus),** starb am 13. Februar im 43. Altersjahr.
- \* **Peter Signer, Zimmermeister in Hundwil (Appenzell A.-Rh.),** starb am 13. Februar im 66. Altersjahr.

## Verschiedenes.

**Unsere Porzellanindustrie.** An der Generalversammlung der Aktionäre der Porzellanfabrik Langenthal erklärte Direktor Kläsi, die Porzellanindustrie leide unter ausländischer Konkurrenz mit ihren verlustbringenden Kampfpreisen. Eine große Sorge bilden für die schweizerischen Industrien die hohen Produktionskosten, welche durch die hohen Arbeitslöhne bedingt sind. In der Porzellanbranche stehen unsere Löhne bis auf 50 und mehr Prozent über dem Lohnmittel der ausländischen Unternehmungen. Die schweizerischen Zollansätze für Porzellan bilden für unsere Industrie kaum einen Schutz. In der Geschirrfabrikation beträgt der Beschäftigungsgrad etwa zwei Drittel der normalen Fabrikationskapazität, in der Dekorationsabteilung sogar nur etwa ein Viertel. Dagegen ist gegenwärtig die Beschäftigung in der Abteilung für Elektroporzellan nahezu normal. Aus allen diesen Erwägungen heraus erachtet es der Verwaltungsrat als ein Gebot vorsichtiger Geschäftsführung, die Dividende von 8 auf 6% herabzusetzen. Die Generalversammlung pflichtete diesem Antrag einstimmig zu.

**Eine Riesentanne im Thurgau.** Eine Riesentanne ist in der Bürgergemeindewaldung Basadingen gefällt worden; sie ist bis auf eine Höhe von 14 m astfrei, hat einen größten Umfang von 4,75 m und lieferte 13 m<sup>3</sup> Nutzholz.